

Erster Teil:

Internationale Konstellationen und Konflikte 67

Bruce M. Russett

Ursache, Überraschung und kein Entrinnen 68

I. Ein begriffliches Schema 68

II. Zur Vermeidung von „Unfällen“ 77

Richard N. Rosecrance

Das internationale System vor dem Ersten Weltkrieg 86

I. Imperialistischer Nationalismus: 1890–1918 86

1. Innergesellschaftliche und herrschaftsbedingte Triebkräfte 86

2. Krisendiplomatie und Bündniserstarrung 91

3. Militärstrategische Fehleinschätzungen 96

4. Ideologien 101

II. Ein systemanalytisches Modell 102

III. Das System 1890–1918 109

Nazli Choucri · Robert C. North

Ursachen des Ersten Weltkrieges: Eine quantitative Analyse langfristiger Dynamik 112

I. Einleitung 112

Kriegsursachen: Schwierigkeiten und Probleme 112

Empirische Daten 113

Theoretische Bezüge 114

II. Internationales Verhalten: Ein theoretischer Bezugsrahmen 116

Wechselwirkungen zwischen Bevölkerung, Ressourcen und Technologie 117

Die Dynamik von Expansion und Konkurrenz 121

Wahrscheinlichkeiten und Folgen 123

III. Empirische Untersuchungen: Einige Auswirkungen der langfristigen

Dynamik 125

Überdruck und nationale Expansion 128

Überschneidungen von Einflußsphären 136

Rüstungskonkurrenz 142

Konfliktverhalten und externe Gewalt 147

IV. Schlußbemerkung 155

John C. G. Röhl

„Trial and Error“: Kritischer Kommentar zu den Konstellations- und
Konfliktstudien 157

<i>Rüstungswettläufe und Eskalationsprozesse</i>	167
--	-----

Lewis F. Richardson

Der Rüstungswettlauf zum Ersten Weltkrieg.	168
I. Rüstungswettläufe	168
1. Über den freien Willen	168
2. Eine lineare Theorie zweier Nationen	169
a) Einleitung	169
Die Zweckmäßigkeit der Vernachlässigung von Details	174
b) Eine Weiterentwicklung der Theorie	175
Das Gegenteil von Krieg	175
Einheiten und Größenordnungen der Konstanten	176
Unzufriedenheit und Ansprüche	177
Allgemeines über Gleichgewicht und Stabilität.	178
Gleichgewicht in der vorliegenden Theorie.	180
Stabilität in der vorliegenden Theorie	181
Beschreibung der Schaubilder 1 und 2	183
Die geraden Bahnen oder Schranken, nicht zu verwechseln mit Handelsschranken	184
Internationaler Handel als ein Gegensatz zum Krieg	186
Der europäische Rüstungswettlauf 1909–1914	188
Ein Demonstrationsmodell und eine physikalische Analogie	191
Ein Theorem über Rivalität	192
II. Eine kritische Überprüfung des europäischen Rüstungswettlaufs 1908–1914	193
1. Einleitung	193
2. Der Geldwert 1902–1913.	194
3. Die Bedeutung von Zufallsschwankungen in den Militärausgaben.	194
4. Soll eine Untersuchung des Rüstungswettlaufs 1909–1913 vier oder sechs Nationen umfassen?	196
5. Begrenzungen des Untersuchungszeitraums	197
6. Die Militärhaushalte in den Jahren 1906–1914	198
7. Bewegung im internationalen Feld – empirisch betrachtet.	203
8. Der Balance-Punkt und die Möglichkeit eines friedlichen Ausgangs.	206
9. Ein Vergleich mit der Theorie im obigen Teil I	207

Paul Smoker

Eskalation zwischen Nationalstaaten und internationale Integration	208
1. Einleitung	208
2. Die drei Weltrüstungswettläufe	209
3. Die Theorie	210

4. Ein Vergleich der Theorie mit den Daten	216
a) Integration und Eskalation	216
b) Handel und Verteidigung	221
5. Theoretische Implikationen	224
6. Politische Implikationen	225

Quincy Wright

Die Eskalation internationaler Konflikte	226
1. Konfliktanalysen im weiteren Sinne	227
2. Konfliktanalysen im engeren Sinne	228
3. Messung der Variablen	230
4. Anwendung der Formel auf tatsächliche Konflikte	231
A. Konflikte ohne militärische Kriegshandlungen	232
B. Konflikte, in denen militärische Kriegshandlungen nicht eskalieren	233
C. Konflikte, in denen Kriegshandlungen eskalieren (einschließlich der Weltkriege)	233
5. Der Einfluß des Völkerrechts	234
6. Schlußbemerkung	236
Anhang	237

Volker R. Berghahn

„Educated and Less Educated Guesses“: Kritischer Kommentar zu den Rüstungswettlauf- und Eskalationsstudien	245
--	-----

Dritter Teil:

<i>Perzeptionen, Informations- und Kommunikationsprozesse in der Krise</i>	257
--	-----

Ithiel de Sola Pool · Allan Kessler

Der Kaiser, der Zar und der Computer: Informationsverarbeitung in einer Krise	258
Zusammenfassung	258
Zweck des Forschungsvorhabens	260
Das Modell	262
Skizze des <i>Crisiscom</i> -Modells	262
Ausführlichere Darstellung des <i>Crisiscom</i> -Modells	264
Vollständige Darstellung des <i>Crisiscom</i> -Modells	265
Eingaben für die <i>Crisiscom</i> -Simulation	267
Psychologische Grundlegung	269

Prüfung des <i>Crisiscom</i> -Modells im Vergleich mit einer historischen Weltkrise . . .	270
Weiterentwicklung der <i>Crisiscom</i> -Simulation	274
Anhang	275

Charles F. Hermann · Margaret G. Hermann

Ein Versuch, den Ausbruch des Ersten Weltkriegs zu simulieren	282
Vorbemerkung	282
I. Das Verfahren	284
Die „Inter-Nation Simulation“	284
Konkretisierung der Simulation	285
Historische Akteure und ihre Repräsentanten in der Simulation	288
Durchspielen der überarbeiteten Simulation	291
II. Ergebnisse	293
Makro- und Mikro-Ereignisse	293
Hypothesen-Prüfung	300
III. Beurteilung	303
Wiederholung der Krise von 1914	303
Ungeklärte methodische Probleme	305
IV. Historische Situationen als Grundlage der Gültigkeitsprüfung	308

Ole R. Holsti · Robert C. North · Richard A. Brody

Perzeption und Aktion in der Krise von 1914	311
1. Einführung	311
2. Das Problem der Untersuchungseinheit	315
3. Die Bedeutung von Perzeptionen	318
4. Drei Wege zur Analyse von Entscheidungsverhalten	319
5. Die Beziehung zwischen Perzeption und tatsächlichem Verhalten: Das Interaktionsmodell	323
6. Erhebung der Perzeptionsdaten	325
7. Erhebung der Verhaltensdaten	331
Zufluß und Abfluß von Gold	332
Die Kurse von Wertpapieren	336
8. Beziehungen zwischen Perzeptionen und militärischen Aktionen	339
9. Zusammenfassung der Ergebnisse	353
10. Schlußbemerkung	354

Immanuel Geiss

Juli 1914: Kritischer Kommentar zu den Krisenstudien	357
--	-----

<i>Anhang</i>	367
1. Glossarium ausgewählter methodischer, mathematischer und statistischer Fachausdrücke	368
2. Weiterführende Literaturhinweise	370
3. Die Autoren	373
4. Quellennachweise und Übersetzer	374